

PROTOKOLL

HafenCity Forum

1. Sitzung 2020

Dienstag, 11. November 2020

19.00 Uhr bis 20.45 Uhr

Via Zoom-Konferenz

Teilnehmer/innen: siehe Teilnehmer/innenliste (Anlage 1)
Gesprächsführung: Sascha Bartz, architektur + stadtteilentwicklung
Vertreter/in Bezirksamt: Herr Borgwardt
Ergebnisvermerk: architektur und stadtteilentwicklung

Tagesordnung:

1. **Begrüßung**
2. **Nutzung und Zustand des öffentlichen Raums**
3. **Verkehr (Schwerpunkt Radverkehr)**
4. **Aktuelles:**
 - **Lohsecampus**
 - **Überseequartier**
5. **Sonstiges**

1. Begrüßung

Herr Bartz begrüßt die Anwesenden.

Für 2020 ist theoretisch eine zweite Veranstaltung vorgesehen, die voraussichtlich eher Anfang nächsten Jahres stattfinden wird.

Das HafenCity Forum soll in 2021 weiterhin mit 2 Terminen stattfinden, ggf. noch ein Nachholtermin aus 2020.

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 15

Dagegen: 0

Enthaltung: 13

2. Nutzung und Zustand des öffentlichen Raums

Wie Herr Hinz (Fachamt Management des öffentlichen Raums) erläutert, ist mit der HafenCity GmbH vereinbart, dass öffentliche Flächen (Straßen, Grünanlagen) sukzessive von der GmbH an den Bezirk übergeben werden. Beispielsweise sind Kaiserkai, Sandtorpark, ein Teil der Osakaallee und Flächen um die Elbphilharmonie bereits übergeben worden. Teile der Tokiostraße und Shanghaiallee werden noch in diesem Jahr übergeben. Etwa die Hälfte der Flächen in der HafenCity wird voraussichtlich erst in 2024/25 an den Bezirk übergeben.

Herrn Hinz zufolge verfügt die HafenCity GmbH im Vergleich zum Bezirk über eine höhere Finanzausstattung für die Pflege. Dem Bezirk stehen 0,38 Euro pro Jahr pro qm zur Verfügung, der HafenCity GmbH rund 5,00

Euro. Die Grundaufgabe besteht in der Pflege von Straßen und Wegen. Alles Weitere geht darüber hinaus, etwa das Abschließen des Basketballkorbes im Park, das Mehrkosten verursacht.

Der aktuelle Unterhaltungsansatz in Euro pro Quadratmeter öffentlicher Wege bzw. der Grünanlagen in der Verwaltung der Hafencity GmbH findet sich hier:

<https://sitzungsdienst-hamburg-mitte.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1012567>

Auf Nachfrage erklärt Herr Hinz, dass in den bereits übergebenen Flächen z.B. Sandtorpark eine Regelpflege des Baumbestandes gewährleistet sei.

Im Plenum wird bemängelt, dass die Bewässerungssysteme im Lohsepark und Sandtorpark nicht genutzt und die Parks nicht ausreichend bewässert werden. Herr Hinz entgegnet, das System im Sandtorpark funktioniere in der Regel.

Zudem wird kritisch angemerkt, dass die Birken beim Denkmal Hannoverscher Bahnhof hoch gefährdet seien, weil das Wasser aufgrund des Untergrunds zu schnell versickert. Die Apfelbäume im Park seien zum Teil sehr krank. Drei Bäume mussten wegen Borkenkäferbefalls gefällt werden. Herr Hinz leitet die Information an die Hafencity GmbH weiter, da diese noch im Besitz der Fläche ist.

Wie Herr Hinz erläutert ist für die Sauberkeit in allen öffentlichen Anlagen die Stadtreinigung zuständig. Einen Sonderfall stellt der Winterdienst dar. Dieser liegt teils in öffentlicher, teils in privater Verantwortung. Die Hafencity GmbH hat bisher zum Teil auch den Winterdienst im privaten Bereich übernommen, obwohl dieser Anwohner*innenaufgabe ist. Die Pflege von Bäumen und Büschen wird sich an anderen Parkanlagen der Stadt orientieren. Maßgeblich in Bezug auf die Themen Sauberkeit und Pflege sind die Verkehrssicherungspflicht. Es sind keine extra Mittel für die Entfernung von Graffiti im Bezirk Mitte vorhanden.

Aus dem Plenum ergeht die Bitte, auf Vermüllungsschwerpunkte an/in hoch frequentierten Orten und Monaten zu achten und ausreichend Personal bereitzustellen.

Parkanlagen mit teuren Spielplätzen und erhöhtem Pflegebedarf bleiben laut Herrn Hinz möglichst lange im Pflegebereich der Hafencity GmbH. Der Grasbrookpark etwa wird voraussichtlich Ende 2024 übergeben. Es ist noch unklar, wie die Situation nach Übernahme durch den Bezirk aussieht. Herr Bartz ergänzt, dass Frau Schwöppe (Projektmanagerin der Hafencity GmbH für öffentliche Wege und Freiflächen) sich des erhöhten Pflegebedarfs bewusst ist und gegenüber der Geschäftsleitung HCH darauf drängt, dass die Parkanlage erst übergeben werden, wenn eine ausreichende Pflege gesichert ist.

3. Verkehr (Schwerpunkt Radverkehr)

Frau Neitmann (Netzwerk Hafencity) hat eine Liste von Mängeln an Radwegen (v.a. Probleme im Kreuzungsbereich) an Frau Ganter geschickt, die Rückmeldung steht aus. Die Anwohner*innen wüssten gerne, wer zuständig ist. Nach der Rückmeldung, möchte die Arbeitsgruppe innerhalb des Netzwerks ermitteln, wer an welchen Stellen unterstützen kann.

Wie Herr Hinz erläutert spaltet sich die Zuständigkeit zwischen Hafencity GmbH und dem Bezirk (in baulichen Belangen, PK14 übernimmt Anordnung) auf. Hinzu kommt das Veloroutenprogramm. Frau Neitmann möge die Liste noch einmal schicken. Herr Hinz informiert anschließend über die Zuständigkeiten.

Im Plenum wird darauf hingewiesen, dass der Einrichtungsradweg im Sandtorkai/Brooktorkai in beide Richtungen befahren wird. Dies werde geduldet trotz bestehender Gefahr für Radfahrer*innen. Herr Hinz erklärt, dass es ab der neuen Sprunginsel an den Deichtorhallen aktuell eine provisorische Radwegführung in Richtung Hafencity gebe.

Laut "Fahrradkonzept" der HafenCity GmbH

(https://www.hafencity.com/upload/files/files/200804_HC_Radverkehrskonzept_digital.pdf) gibt es viele Radwege, die in der Realität nicht als solche gekennzeichnet sind, z.B. Sandtorkai und viele Promenaden. Es liegt dadurch eine rechtlich nicht eindeutige Situation vor, die ständig zu Konflikten und Gefährdungen führt, sowohl mit Fußgänger*innen als auch mit Autofahrer*innen.

Herr Böttcher (CDU) weist darauf hin, dass Promenaden in der Regel Fußwege mit der Erlaubnis Fahrrad zu fahren seien. Frau Neitmann führt aus, dass die im Konzept grau gekennzeichneten Wege laut ARGUS Radwege sind. Aber wie sich später herausstellte, sind diese Radwege nicht benutzungspflichtig. Herr Hinz erklärt darauf, dass es in Tempo 30-Zonen keine Radwege gibt, die Fahrräder fahren auf der Straße. In Tempo 50-Zonen muss an einigen Stellen auf die Straße ausgewichen werden, nur Kinder bis 10 Jahre dürfen die Gehwege nutzen.

Es wird bemängelt, dass Fahrradwege aufgrund von fehlenden Pollern vermehrt als Parkstreifen genutzt werden (z.B. Überseeallee, Osakaallee, Versmannstraße...).

Zudem wird berichtet, dass die HafenCity GmbH bei einer Anwohnerversammlung erklärte, dass der Radweg am Sandtorkai zwar als solcher gedacht ist, jedoch nicht gekennzeichnet werden darf. Herrn Hinz zufolge deutet das darauf hin, dass die Polizei den Weg nicht als benutzungspflichtigen Radweg anerkannt hat.

Ein Mitglied des Plenums fragt, wann Tempo 30 vor dem Kindergarten in der Yokohamastraße eingerichtet wird. Herr Bartz leitet die Frage an das PK14 weiter.

Weitere Fragen an die Polizei und den Bezirk Mitte nimmt Herr Bartz per Mail entgegen und leitet sie an das PK14 und den Bezirk weiter.

4. Aktuelles:

- **Lohsecampus**

Frau Ludzay (Gründungsschulleiterin des Campus HafenCity) berichtet: Der Schulstart ist im August 2021 mit den ersten 5. Klassen (jeweils eine Gymnasial- und Stadtteilschulklasse) geplant. Auch im Folgejahr wird mit zwei Klassen geplant. Danach wird der Bedarf ermittelt. Der Campus HafenCity wird der erste Campus in Hamburg mit zwei Bildungsgängen unter einem Dach (Stadtteilschule und Gymnasium). Aktuell nimmt die Planung des Schulalltags mit kleinem Team Gestalt an. Die Schule wird einen Demokratieschwerpunkt haben.

Die temporäre Schule wird zunächst zwei Jahre auf dem künftigen Baufeld des Campus HafenCity untergebracht sein. Dort befindet sich ebenso die Grundschule Baakenhafen. Anschließend ziehen beide Schulen in das Gebäude der Grundschule, während der Neubau errichtet wird. Frau Ludzay hat Kontakt aufgenommen zur Initiative Kick, damit die Sportplätze tagsüber von den Schülerinnen und Schülern mitgenutzt werden können. Gemeinsame Projekte mit der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte sind in Planung. Eine Kooperation mit Greenpeace ist angedacht, um den Nachhaltigkeitsgedanken weiter auszubauen.

Ab Anfang 2021 wird es einen Container am Baufeld geben, von dem aus Frau Ludzay arbeitet und für Rückfragen zur Verfügung steht.

Aktuell wird die Homepage mit näheren Informationen zum Campus fertig gestellt und geht voraussichtlich im November online.

Auf Rückfragen aus dem Plenum erläutert Frau Ludzay:

Ein gemeinsames Kollegium für beide Schulen ist nicht vorgesehen. Vereinzelt kann es möglich sein, dass Lehrkräfte an beiden Schulen unterrichten. Zum Stundenvolumen der unterrichtenden Lehrkräfte laufen derzeit Verhandlungen.

Auch in der Stadtteilschule soll es das Angebot geben, ab der 6. Klasse mit einer zweiten Fremdsprache zu beginnen. Das Vorgehen ist abhängig von der Nachfrage.

Für die 8-zügige Oberstufe ist ein vielfältiges Kursangebot geplant. Für besondere Angebote sind Kooperationen mit anderen Schulen denkbar. Die Schule ist als integrierte Ganztagschule angelegt und umfasst z.B. Bewegungsangebote, offene Pausenangebote.

Fragen baulicher Art bitte per Mail an Herr Bartz schicken. Er leitet sie an Schulbau Hamburg und HafenCity GmbH weiter.

- **Überseequartier**

Das Thema ist als Schwerpunktthema bei einem der nächsten HafenCity Forum geplant.

Frau Neitmann erkundigt sich zum Stand des Heilungsverfahrens und zum weiteren Vorgehen. Wie Herr Bartz durch Herrn Polkowski (BSW) in Erfahrung gebracht hat, gibt es ein ergänzendes Verfahren, in dem die vor Gericht festgestellten Mängel, überarbeitet werden. Corona-bedingt gibt es Verzögerungen im Verfahren. Der neue Bebauungsplan wird voraussichtlich im Mai/Juni 2021 veröffentlicht.

Herr Hünerbein (Projektleiter Überseequartier Süd) zufolge werden im Moment erste Stützen und Deckenteile des Erdgeschosses erstellt. Es gibt keine weiteren Verzögerungen über jene des ersten Lockdowns hinaus.

Auf Nachfrage erklärt Herr Hünerbein:

Es sind Freizeiteinrichtungen, insbesondere ein Kino geplant. Weiteres stehe noch nicht fest. Ebenerdige Be- und Entladestationen für LKW sind von Beginn an in den Planungen vorgesehen, weil Müllentsorgung nur ebenerdig über den Innenhof erfolgen kann. Einige Hotels sind bereits bekannt gegeben worden, Einzelhandel noch nicht. Einige Verträge sind bereits unterschrieben.

Es sind 3000 Fahrrad-Stellplätze geplant, davon der Großteil in Ebene -1. Der Anlieferverkehr ist weiterhin ebenerdig über die umliegenden Straßen geplant. Es ist nicht geplant, dass LKWs über die privaten Wege fahren. Im Plenum wird Kritik daran laut, dass der Lieferverkehr durch private Wohngebiete führt.

5. Sonstiges

Ein Mitglied des Plenums fragt, ob das auf dem Hundeauslaufplatz geplante Hotel noch gebaut wird, da bisher kein Planungsfortschritt sichtbar ist. Die Fläche gehört zum Bebauungsplan der Schule. Herr Bartz konnte dies noch nicht in Erfahrung bringen und prüft den aktuellen Stand.